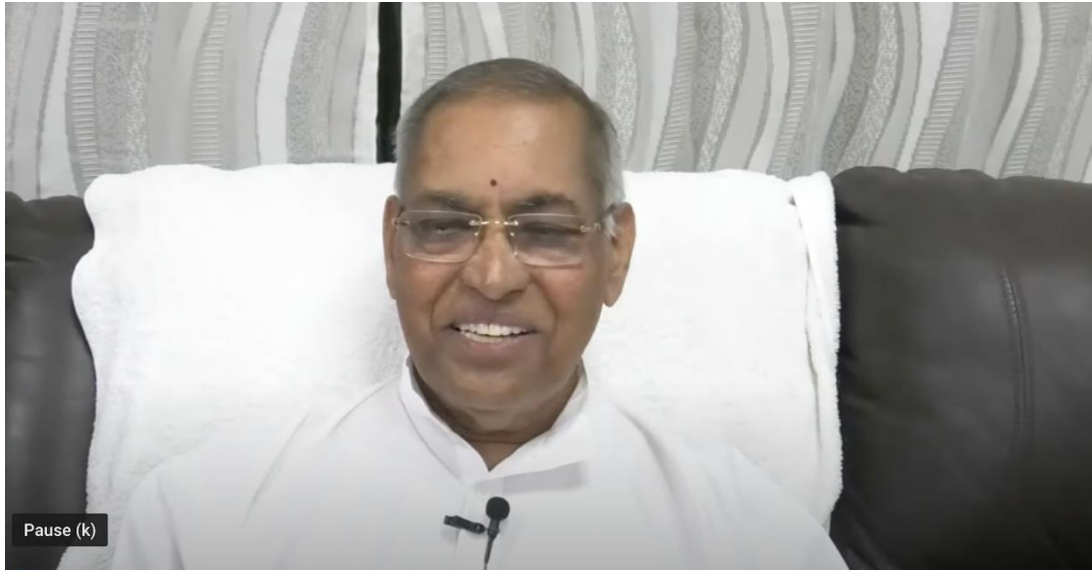


Vaisakha-Vollmond
Meister KPK
Dienstag, 25. Mai 2021

(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)



YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=FVmfNhp4Wpk>

Audio: http://masters-call.net/pcast/en/media/2021-05-26_2021_05_25_vaisakh_full_moon_message.mp3

Simultanübersetzung:

https://www.youtube.com/watch?v=TMhqM9x7inw&list=PLCuZrXGHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=31

Namaskarams an alle Brüder und Schwestern, die sich mit diesem Programm im Zusammenhang mit dem erhabenen Fest verbinden, das wir als Visakha-Fest oder Vaisakha-Fest kennen. Es ist durch Vorsehung, dass ich zu euch allen von Visakhapatnam aus spreche, das auch phonetisch und sogar okkult mit dem Visakha-Tal oder Vaisakha-Tal verbunden ist. Dass der World Teacher Trust in Visakhapatnam gegründet wurde, hat eine sehr tiefgründige Bedeutung. Nichts geschieht zufällig. Es gibt immer eine verborgene Verbindung zwischen der Stadt Visakhapatnam und dem Vaisakha-Tal, und der WTT sollte in Visakhapatnam gegründet werden, um all jene, die sich zu Gruppen zusammenschließen, ins Vaisakha-Tal zu führen. Das individuelle Bewusstsein eines Aspiranten soll, bevor es das Seelenbewusstsein verwirklicht - im Einklang mit dem Plan des Wassermannzeitalters - das Gruppenbewusstsein erlangen. Als Gruppen und mit dem Gruppenbewusstsein werden wir zum Seelenbewusstsein weitergeführt. Solche Gruppen gibt es schon seit Urzeiten.

Im Kali-Yuga war es *Lord Krishnas* Vater, der unter dem Namen Brindavan Gruppen anführte. Ähnliche Anstrengungen wurden auch von vielen großen Eingeweihten unternommen, zum Beispiel etablierte der große Eingeweihte *Pythagoras* Gruppen, die *Pythagoreer*. Aber im Wassermannzeitalter wird dies immer wichtiger, und deshalb hat *Meister Djwhal Khul* das Konzept der Neuen Gruppe der Weltdiener wieder aufgenommen, d. h. dass nicht jeder für sich egoistisch

vorangeht, sondern wir gehen gemeinsam voran, und wir werden gemeinsam erleuchtet, erfreuen uns gemeinsam daran, gewinnen gemeinsam Weisheit und arbeiten gemeinsam für die Menschheit.

Das Vaisakha-Fest - 1

Also, das Vaisakha-Fest ist das erste Fest des Sonnenjahres. Damit sind wir heute durch diesen Vortrag und auch durch das in Indien stattfindende Fest verbunden, das noch bis morgen Abend andauert. Weltweit können sich alle mit *Sanat Kumara*, *Lord Maitreya*, *Gautama Buddha*, *Meister Morya*, *Meister Koot Hoomi*, *Meister Djwhal Khul*, *Meister EK* und vielen anderen Meistern verbinden, deren Namen wir nicht einmal alle aufzählen können. Sie alle nehmen gemeinsam mit ihren angenommenen Jüngern an diesem Fest teil, bei dem *Sanat Kumara* die Richtung gibt. *Sanat Kumara* gibt dabei auch seine Gegenwart. Durch diese Gegenwart erhalten sie den Plan für das Jahr, und der wird dann ausgeführt. Dieser Teil ist vor allem im Westen, aber auch im Osten durch die Schriften der Theosophischen Gesellschaft bekannt. Die Buddhisten feiern 'Maha Vaisakhi', das 'große Vaisakh-Fest'. Alle verwenden den gleichen Namen: 'Vaisakha'. Die Inder, besonders die Seher, geben dem lunaren Monat Visakha, der dem Stier gleicht, aber nicht der Stier als solcher ist, die größte Bedeutung. Es ist der zweite lunare Monat im Jahr, der 'Visakha' genannt wird, der Monat von Visakha.

In diesem Monat findet zum Vollmond diese Versammlung im Trans-Himalaya-Tal statt, also jenseits des Berges Kailash - im Tal auf seiner Nordseite. Diese Versammlung der Meister der Weisheit und ihrer angenommenen Jünger erfolgt nach einem Muster, einer Ordnung, die im Allgemeinen geometrisch ist - Quadrate, Dreiecke oder Doppeldreiecke. Sie bilden immer wieder neue verschiedene geometrische Formationen. Dementsprechend nehmen sie ihre Plätze ein, die vorher schon zugeteilt werden. Auch das Tal selbst öffnet sich erst zwölf Stunden vor dem Ereignis. Ansonsten ist es in den Tälern verborgen. Zwölf Stunden vor dem Ereignis enthüllt es sich, und es entsteht eine Art Tempel wie bei den Freimaurern und zwar ohne Dach. Sein Boden ist aus strahlend weißem Marmor und vermittelt den kühlenden Hauch des Himalaya-Tals. Dort wird die Versammlung geschehen und erwartet. Alle Schüler sind bestrebt, den Ort zu reinigen, der schon sauber ist. Aufgrund ihrer Inspiration möchten sie ihn besonders sauber halten, bevor das Ereignis stattfindet - genauso wie wir unsere Gebetshalle und den Altar vorbereiten, um uns auf das Gebet und *Meister CVV* einzustellen. In ähnlicher Weise halten die Teilnehmer, bevor das Ereignis stattfindet, alles blitzblank und sorgen dafür, dass der Ort duftet und dass sie ihre Plätze nach der bestimmten Ordnung eingenommen haben. Niemandem muss dabei gesagt werden, was er zu tun hat, weil sie alle angenommene Jünger sind. Das Fest geschieht, die Gegenwart wird verspürt und dann wird die Richtung, die von *Sanat Kumara* gegeben wird, aufgenommen und etwa einen Monat lang assimiliert. Vom Vollmond in den Zwillingen an verbinden sich die Jünger und die Meister neun Monate lang mit der Menschheit und auf diese Weise wird sie umgesetzt.

In diesem Zusammenhang teile ich einige weitere Informationen mit euch, die von Gruppenmitgliedern gewünscht wurden. Ich bin erfreut, weitere Dimensionen des Vaisakh-Festes zu vermitteln und so treffen wir uns heute.

Zunächst sollten wir wissen, dass *Visakha* einer der Namen von *Sanat Kumara* ist. *Sanat Kumara* hat so viele Namen und einer davon ist *Visakha*. Möglicherweise kennt ihr den Namen 'Kartik' oder 'Karthika', auch das ist der Name von *Sanat Kumara*. Auf dem Govinda-Boot habe ich euch 1989 in Hamburg das Mantra SARAVANABHAVA (OM Saravânabhavâya Namaha) gegeben. Das Boot schaukelte und die Schüler bekamen jeden Tag Kopfschmerzen, weil es auf einem schaukelnden Boot nicht einfach war, dem Thema zuzuhören, besonders mit vollem Magen. Aber es war unvergesslich und SARAVANABHAVA sehr gut verankert.

Saravanabhava ist ein weiterer Name von Ihm. Genauso ist Er der Meister-Magier, der Magi, der die Magie auf diesem Planeten leitet. Alle Magier, alle Schüler der Magie, schauen zu Ihm und Er führt sie unter einem anderen Namen aus, nämlich 'Magi' oder 'Magha'. Die Klänge 'Magha', 'Maya' oder 'Magico' kamen alle durch diesen Namen von *Sanat Kumara*. Es gibt noch andere Namen, für

heute sind diese vier Namen wichtig für euch. Weitere Namen können später ergänzt werden wie z. B. *Subramanya*, der sehr gut bekannt ist.

Bei diesen vielen anderen Namen gebe ich euch also neben **Visakha** nur drei weitere Namen: **Karthika**, **Sravana** und **Magha** und die vier Konstellationen Visakha, Karthika, Sravana und Magha gehören nur zu *Sanat Kumara*, bitte denkt daran. Er arbeitet und berührt die Hierarchie und auch die Menschheit jedes Jahr durch das Fixe Kreuz, und zwar ausnahmslos während der Vollmondstunden. Wenn der Vollmond in Visakha (20°G bis 3°20' H) steht, wie es heute der Fall ist, verbindet Er sich mit uns. Und auch, wenn der Vollmond in der Konstellation Karthika (26°40'A bis 10°B), in Sravana (10°J bis 23°20'J) und in Magha (0°E bis 13°20'E) ist, verbindet Er sich mit uns. Vier Mal verbindet Er sich jedes Jahr mit uns, weil Er möchte, dass wir unser Leben im Einklang mit dem Plan ausrichten. Wir alle haben, in unterschiedlichem Grad, etwas Wissen zur Astrologie. Ich sage 'in unterschiedlichem Grad', weil Astrologie so viele Dimensionen hat. Was offenbart wird, ist nur ein sehr kleiner Teil dessen, was die Hierarchie weiß.

Das Fixe Kreuz ist für Aspiranten wichtig, um sie zu fixieren. Was soll fixiert werden? - Es geht darum, die Persönlichkeit auf die Seele hin zu fixieren. Normalerweise bewegen sich die Menschen meist auf dem Veränderlichen Kreuz und werden von den Dualitäten der Natur hin und her geschaukelt und schwanken hin und her. Manchmal üben sie etwas, manchmal nicht; manchmal sind sie inspiriert und oft auch nicht. Dieses Hin und Her, Hin und Her, Hin und Her, das ist es, was passiert, wenn die Persönlichkeit - symbolisch - durch die veränderlichen Zeichen konditioniert ist. Dazu gehören Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische. Aber durch die Progressionen werden eure Planeten in fixe Zeichen wandern und dann müsst ihr euch nur noch fixieren. Wenn die Sonne, der Mond und der Aszendent von Geburt an in einem fixen Zeichen stehen, habt ihr Glück. Wenn nicht, gibt es Möglichkeiten, sich zu fixieren und zwar dann, wenn sie sich durch Progression in fixe Zeichen bewegen. Man muss sich selbst fixieren, um den Pfad zu gehen, indem man sich dem Pfad weiht. Weihe ist noch nicht, ehrfürchtig Praktiken aufzunehmen. Deshalb gibt uns *Sanat Kumara* den Willen. Er ist der Herr des Planeten. Er übermittelt den Willen in der Weise, dass er diese Menschheit auf dem Pfad der Evolution fixiert sehen möchte, und darüber hinaus nutzt er den Körper der Hierarchie und der Jünger der Hierarchie als seine Persönlichkeit. Denkt daran, wir alle haben die Chance, den Persönlichkeitskörper von *Sanat Kumara* zu bilden. Stellt euch vor, was für eine großartige Gelegenheit das ist, vorausgesetzt, dass wir bereits fixiert sind, dass wir bereits am Vaisakha-Fest teilnehmen. Dann gewinnen wir diese Energie und sorgen dann dafür, dass sie durch unsere Handlungen in die Umgebung fließt, zum Nutzen von Freunden und Verwandten, damit auch sie sich anschließen. Weil die Menschheit immer in den beweglichen Zeichen, d.h. im Hin und Her war und nicht dem definitiven und eindeutigen Pfad der Evolution gefolgt ist, geht es darum, die Menschheit durch das Fixe Kreuz auf den Pfad zu fixieren.

Dazu ist das erste Fest des Jahres das **Vaisakha-Fest** gedacht, wenn der Mond - wie heute - im Skorpion und in der Konstellation Vaisakha steht. Nach westlicher Astrologie schauen wir immer, wo die Sonne steht - heute sogar schon in den Zwillingen -, aber das ist in diesem Fall egal. Wichtig ist, wo der Mond steht. Wenn ich Gruppen ohne *Kumari* besucht habe, wurde ich manchmal gefragt: "Wo ist *Kumari*?" Genauso ist auch der Mond sehr wichtig. Wenn der Mond nicht da ist, haben wir nicht die Berührung der Mutter. Die Berührung der Sonne ist sehr stark, aber durch den Mond ist sie sanft und gebend. Der Mond in Vaisakha bringt uns die Energien also so, dass uns die Energien von *Sanat Kumara*, dessen Name *Visakha* ist, erreichen. Deshalb stimme ich zwar mit euch überein, dass der Vollmond, den ihr letzten Monat gefeiert habt, im Stier war, weil die Sonne im Stier stand, aber das Vaisakha-Fest findet nur statt, wenn der Mond in Visakha oder in der darauf folgenden Anuradha-Konstellation steht. Das Schöne an Anuradha ist, dass diese Konstellation immer ein Paar mit Visakha bildet und sie untrennbar sind. Dies sind die Dimensionen der Nakshatras.

Anuradha (3°20'H bis 16°40'H) ist die Schlingpflanze, die immer mit dabei ist. Die Waffe des *Kumara* ist wie ein Stab, der vom Ajna bis zum Basiszentrum reicht. Er durchdringt alle sechs Zentren und Anuradha schlängelt sich um ihn herum und weicht nicht ab - wie die Schlange, die sich um den Stab herumwindet. Die Schlange kann für unser Verständnis nicht sehr heilsam sein, aber eine

schöne Schlingpflanze ist eher akzeptabel und eine duftende Schlingpflanze um den Stab von *Sanat Kumara* ist das, was wir 'Anuradha' nennen.

Also, dieser Vaisakha-Vollmond geschieht, wenn der Mond entweder in Visakha oder Anuradha steht. Dies können wir von Zeit zu Zeit beobachten - alles Wissen kommt durch Beobachtung. Die Platzierung des Mondes ist nämlich für bestimmte Vollmonde bedeutsamer als die Platzierung der Sonne als solche, denn die Monddimensionen sind etwas anders als die Sonnendimensionen und beide haben ihren Zweck. Der Mond ist nicht einfach nur der Mond, bitte denkt daran. Der Mond ist der großartigste Satellit, den wir in unserem Sonnensystem haben. So viele Intelligenzen nutzen unseren Mond, dass wir sie gar nicht alle wahrnehmen können. Auch die Sonne benutzt den Mond. Durch den Mond sehen wir ihre Strahlen als Vollmond und bei Vollmond können auch die Strahlen von *Sanat Kumara* übertragen werden. Warum? - Weil der Mond auch die Strahlen der Venus übertragen kann. Der Mond steht in Beziehung zu Venus, zu Neptun und zu Soma.

Die Beziehungen zum Mond haben ihre jeweils eigenen Bedeutungen. Wenn Saturn in eurem Geburtshoroskop oder in der Progression ein Trigon oder ein Sextil zum Mond bildet, dann ist das die beste Zeit für okkulte Praktiken. Der Saturn fixiert dann den Mond, weil der Mond die sich am schnellsten und Saturn die am langsamsten sich bewegende Energie in unserem System ist. Wenn also Saturn den Mond festhält, dann ist man fixiert. Wenn jemand den Saturn auf seinem Aszendenten hat, denken die Leute normalerweise: "Oh je, das ist wirklich eine sehr schwierige Situation". Aber wenn jemand bei der Geburt Saturn auf dem Mond oder auf dem Aszendenten hat, ist das ein großer Segen in Bezug auf okkulte Praktiken, denn okkulte Praktiken verlangen Stabilität, dass man fixiert ist, dass man dabei bleibt und Kontinuität hat. Keine andere planetarische Energie kann diese Vorteile so wie Saturn geben.

Der Mond hat also verschiedene Möglichkeiten, Energien zu uns zu bringen, und heute zum Visakha-Fest denken wir an *Sanat Kumara* und die Energien, die durch diesen Vollmond zu uns kommen und zwar über den Mond, über die Hierarchie zur Neuen Gruppe der Weltdiener, von denen erwartet wird, dass sie das Fixe Kreuz bestiegen haben. Jeder von uns kann in seinem eigenen Inneren überprüfen, ob wir wirklich fixiert sind oder ob wir noch schwanken und uns mehr und mehr von den Praktiken der Ausrichtung auf die Seele entfernen, davon abweichen und in Persönlichkeitsprogramme geraten. Das Fixe Kreuz ermöglicht es uns, uns auf die Seele, die wir sind, auszurichten; und dabei hilft uns dieser Vollmond, der geschieht, wenn der Mond in der Konstellation Visakha oder Anuradha steht. Bitte beachtet dies.

Das Karthika-Fest - 2

Dem Vaisakha-Fest steht als zweites Fest von *Sanat Kumara* der Karthika-Vollmond genau gegenüber. Das ist der Vollmond, bei dem der Mond in Krithika (die Schere) oder Rohini steht und die Sonne im Skorpion (was man normalerweise 'Skorpion-Vollmond' nennt). 'Karthika-Vollmond' bedeutet also, dass der Vollmond in der Konstellation Karthika (26°40'A bis 10°B) oder in der Konstellation Rohini (10°B bis 23°20'B) stattfindet. Das geschieht, wenn die Sonne im Skorpion steht.

Der Karthika-Vollmond ist ein Fest, das euch zu euren inneren Praktiken führt. Diejenigen, die ihre Persönlichkeit auf die Ausrichtung auf die Seele fixiert haben, das bedeutet, dass sie von den veränderlichen Zeichen weggegangen sind und das Fixe Kreuz bestiegen haben, am Visakha-Fest teilgenommen haben und ihre Praktiken durchführen, die erhalten Zugang zu einem tieferen Fest, welches das 'Karthika-Fest' genannt wird und normalerweise im lunaren Monat Skorpion stattfindet. Bitte beachtet, dass ich hier von lunaren Monaten spreche, nicht von den solaren Monaten. Verwechselt sie bitte nicht. Ich werde dies jetzt weiter erklären und ihr werdet es dann verstehen, wenn ihr damit vertraut seid. Schaut euch die lunaren Monate an, denn es gibt den Mondkalender, den lunaren Almanach und den solaren Kalender. Versucht nicht, sie zu vergleichen. Respektiert die beiden als solche und nehmt sie so wahr, wie sie sind. Später könnt ihr darüber nachdenken, sie miteinander in Beziehung zu bringen.

Also, ich wiederhole: wenn die Sonne im Skorpion steht und der Mond in der Schere (Karthika) oder Rohini (das bedeutet Aldebaran, der Geburtsstern von *Krishna*), dann geschieht der Karthika-Vollmond. Das ist für diejenigen, deren Weg das Nach-innen-Gehen ist und die innere Praktiken üben. Für sie ist die Persönlichkeit nicht mehr wichtig.

Bevor ihr mit dem Fixen Kreuz beginnt, seid ihr ganz mit eurer Persönlichkeit und nachdem ihr das Fixe Kreuz betreten habt, beginnt ihr, euch auf die Seele auszurichten, seid aber meistens mit der Persönlichkeit. Wenn ihr dann beginnt, konsequent zu praktizieren, und die Persönlichkeit ihre Ausrichtung mit der Seele findet, und wenn das ziemlich gut funktioniert, dann kommt das 2. Fest von Karthika, wo ihr in euren eigenen Tempel eintretet. Wir sprechen vom 'Betreten des Allerheiligsten in uns selbst' und hier gibt es dann Praktiken, die darin geschehen. Es ist wie eine Raupe, die einen Kokon bildet und sich dorthin zurückzieht, um sich in einen Schmetterling zu verwandeln. Es ist wie eine Blume, die im Inneren meditiert, um eine Blüte hervorzubringen. Dafür braucht es unzählige Transformationen, die geschehen! Es ist wie eine Mutter, die ein Kind in sich trägt, bei der auch so viele Transformationen im Inneren geschehen. Es ist, als ob man durch den Tod in eine neue Geburt kommt. Die Persönlichkeit stirbt, damit wir mit einer anderen Persönlichkeit wiedergeboren werden, und die äußere Gestalt bleibt für die äußeren Zwecke intakt. Aber die inneren Ausformungen geschehen, und dadurch sind wir in der Lage, viel mehr zu tun als das, was andere tun können. Für Menschen, die sich ganz ihrer Persönlichkeit unterworfen haben, ist das Leben an sich normalerweise sehr schwer. Immer gibt es Probleme, um die man sich kümmern muss, und irgendwann versinkt man in der Persönlichkeit. So ist es normalerweise für einen Menschen, der mit seinen Problemen kämpft.

Derjenige, der sich auf das Fixe Kreuz begibt und versucht, sich mit der Seele zu verbinden, muss dies sehr beständig praktizieren, um das 2. Fest, das Fest von Karthika, erfahren zu können. Hierbei finden die inneren Transformationen statt. Diese inneren Transformationen befähigen euch, mit den äußeren Situationen viel leichter umzugehen, viel neutraler, so, dass eure Energie in andere eindringt, die sich dann als Antwort auf eure Energie eurem Arbeitsprogramm anschließen. Dann werdet ihr in der Lage sein, eure persönlichen Verpflichtungen zu erfüllen, ihr werdet in der Lage sein, Verantwortung in der Gruppe und sogar größere Verantwortungen zu übernehmen, "kulminierend im Weltdienst", wie *Meister Djwhal Khul* sagt.

Das geschieht, wenn ein Aspirant sich nach innen wendet und zum Jünger wird und schonungslos mit sich selbst arbeitet. Dann wachsen seine Fähigkeiten innerlich weiter und weiter, so wie eine Raupe zu einem Schmetterling wird, der ganz neue Fähigkeiten bekommt. Das muss durch das 2. Fest geschehen und *Sanat Kumara* gibt beim Karthika-Fest seine Gegenwart den Wesen, die auf dem Planeten auf diese Art und Weise arbeiten.

Wenn ihr einigermaßen eigenständig leben könnt, und auch in der Lage seid, anderen in eurer Umgebung eine Stütze zu sein, werden die Energien langsam ähnliche Personen aus der Umgebung anziehen. Das kann aus der Familie sein, aus dem Freundeskreis oder aus dem beruflichen oder sozialen Umfeld. Diese Personen werden von euch durch die magnetische Energie angezogen, die euch innewohnt und die ihr durch eure Praktiken bekommen habt. Sie interessieren sich für das, was ihr tut, und wenn sie sich dafür interessieren, müsst ihr das bemerken, sie ermutigen, sie unterstützen, euch um sie kümmern, wie um Blumen oder wie um ganz kleine Dinge, mit denen wir ganz zart umgehen. Geht nicht unverantwortlich mit ihnen um, sondern sorgt dafür, dass sie auch auf diese Reise kommen können, sich mit ihrer Seele zu verbinden.

Das Sravana-Fest - 3

Wer in der Lage ist, dies in gewissem Umfang zu tun, wird in die dritte Dimension der Arbeit von *Lord Sanat Kumara* geführt, die wir 'das Fest von Sravana' nennen. Sravana ist die Konstellation, die um das letzte Viertel des Steinbocks und das erste Viertel des Wassermanns herum liegt. Wenn der Mond in dieser Konstellation ist und die Sonne im Löwen steht, sprechen wir vom Löwe-Fest. Sravana (10°J bis 23°20'J) und Dhanishta (23°20'J bis 6°40'K) sind die Konstellationen, die im letzten Teil

des Steinbocks und in der ersten Hälfte des Wassermanns liegen. Schaut euch das mal an. Wenn der Mond in dieser Sravana- oder Dhanishta-Konstellation steht und die Sonne im Löwen, geschieht der Löwe-Vollmond. Im Allgemeinen ist das so, aber manchmal geschieht es um den Schnittpunkt herum. Deshalb möchte ich, dass ihr euch nach dem Mondkalender richtet und nicht nur nach dem Sonnenkalender. Sravana bedeutet die Konstellation von Sravana.

Sravana und Dhanishta sind also von Bedeutung für uns und ich wiederhole bis hierher:

Bedeutsam für uns sind:

1. **Visakha und Anuradha**, sie beziehen sich auf das **Vaisakha-Fest**,
2. **Krithika/Karthika und Rohini** stehen in Verbindung mit dem **Fest von Karthika**,
3. **Sravana und Dhanishta** mit dem **Fest von Sravana**, von dem *Meister Djwhal Khul* in seinen Büchern spricht. Es gibt so viele Dimensionen, aber wir müssen uns an das halten, was bereits gegeben ist und es weiter vertiefen.

Sravana ist die Konstellation 22 und Dhanishta ist die Konstellation 23. Sravana ist also nur *Saravana* und *Saravana* ist *Sanat Kumara*. Die meisten von euch kennen *Sanat Kumara*, aber der größte Teil der Menschheit kennt nicht die Details über *Subramanya*, den Sohn von *Shiva*, der durch so viele Systeme hindurchgegangen ist, um bei uns zu sein. Und *Sanat Kumara* ist kein anderer als *Subramanya*. Deshalb gibt er dieses Fest.

Das dritte Fest ist das Löwe-Fest. Das Löwe-Fest ist im Plan schon als das Fest für die Zukunft vorgesehen, so schreibt es *Meister Djwhal Khul*. Wenn ich seine Schriften lese, habe ich manchmal das Gefühl, dass er der ambitionierteste Meister der Weisheit ist. Ich glaube nicht, dass irgendjemand mehr Ambitionen hat. Er ist derjenige, der die größte Hoffnung auf diese Menschheit setzt. Dabei sieht er so weit voraus und gibt es in seinen Büchern so heraus, als ob es im nächsten oder übernächsten Jahrhundert stattfindet, dem ist aber nicht so. Welcher Teil der Menschheit lebt wirklich in der Verbindung von Seele und Persönlichkeit? Wie groß ist der Teil der Menschheit, der die Persönlichkeit loslassen kann, der sie als nachrangig betrachtet und der Seele die primäre Bedeutung einräumt, der ohne Rücksicht auf das äußere Leben nach innen geht? Welcher Teil der Menschheit hat sich dem geweiht, als Schmetterling herauszukommen, nur um von der Menschheit präpariert und als Schmetterling in einer Art Glasvitrine als Dekoration zu enden? Das ist es, was wir in Brasilien sehen. Alle Schmetterlinge sind auf eine Glasplatte oder einen Kristall als Dekoration geklebt, was bedeutet, dass sie bereit sind, sich für das Wohl der Menschheit zu opfern. Das ist das Fest des Löwen. Das ist es, wonach *Meister Djwhal Khul* in uns sucht.

Das Fest des Löwen ist für diejenigen, die neu geboren sind und durch das Löwe-Festival über die Konstellation von Sravana und Dhanishta geleitet werden. Ihr wisst alle, dass es eine großartige Energie gibt, die zu Beginn des letzten Jahrhunderts durch Dhanishta eingeführt wurde, die Energie von *Meister CVV*. Ich weiß nicht, ob ich es euch allen auf Englisch gegeben habe, aber ich habe es allen Telugu-Gruppen auf Telugu gegeben. Nur durch diese Konstellationen hat *Meister CVV* die Energie der Synthese eingeführt.¹ Es wurden die gleichen Konstellationen dafür benutzt, aber das ist kein Zufall, sondern der Plan. Es ist der Plan, dass *Meister CVV* die selbe Energie, die neue Energie, durch das gleiche Fixe Kreuz in das System wieder eingeführt hat.

Also, um auf Sravana und Dhanishta zurückzukommen, wenn der Mond in diesen Konstellationen steht und der Vollmond in Löwe passiert, dann ist das Löwe-Fest. Ich freue mich, dass ich meinen Bruder Günter hier auf dem Bildschirm sehen kann und grüße ihn ganz herzlich zu seinem heutigen Geburtstag. Bitte verzeiht mir, wenn ich nicht alle eure Geburtstage erinnern kann und nicht jedem von euch auf diese Weise gratulieren kann, aber Günter ist ein treuer, langjähriger Mitreisender. Auf meinem Monitor sehe ich gerade nebeneinander Doris und Günter, Dorle und Dierk, die vom gleichen Zeitpunkt an mit mir zusammen auf Reisen waren.

¹ Vielleicht werde ich euch am May Call darüber berichten. Ich habe vor langer Zeit in vereinfachter Form ein Buch darüber geschrieben, weiß aber nicht, inwieweit das, was ich geschrieben habe, jemals gelesen wird, aber ich habe es trotzdem geschrieben.

Wir kommen zum Thema zurück. Das Löwe-Fest ist das Fest der Zukunft, das von den Lehren als die Zukunft der Neuen Gruppe der Weltdiener unterstrichen wird. Wer sind diese neuen Gruppen von Weltdienern? Das sind wir, die wir - bewusst oder unbewusst - in den letzten 36 oder 40 Jahren überall auf dem Planeten Gruppen gebildet und aufgebaut, aufgebaut, aufgebaut haben, und es ist eine so wunderbare Situation, dass wir uns über Kontinente und Ozeane hinweg treffen und miteinander in Beziehung treten können. Wir, die Gruppen des World Teacher Trust, sind wirklich die Gruppe der Neuen Weltdiener. Ich sage nicht, dass wir die einzigen sind, aber wir sind eine sehr bedeutende Gruppe. Wir haben die Aufgabe, unsere Persönlichkeiten zu fixieren, ihr eine untergeordnete Bedeutung zu geben, in die vertikale Säule zu kommen, die sechs Zentren zu erfahren und dabei mit Hilfe des Yoga von *Meister CVV* einen anderen Körpers innerhalb des Körpers zu entwickeln, wieder in die Welt zurückzukehren und der Menschheit zu dienen. Es gibt kein anderes Programm als der Menschheit zu dienen. Das ist der Plan des Löwe-Festes und dann werden wir langsam zu planetarischen Dienern.

Seht, wie einfach und bescheiden alles angefangen hat und wir haben es geschafft, durch gezielte Aufmerksamkeit in Bezug auf die Lehre und die damit verbundenen inneren und internen Praktiken zu einer globalen Gruppe zu werden und sind nun in der Lage, fast alle Kontinente mit der Energie des Meisters und den Lehren der Hierarchie abzudecken. Unsere Aufgabe ist es also, die inneren Körper zu entfalten und weiter zu kommen, damit wir die Arbeit des planetarischen Dienstes aufnehmen können. Das ist die Aufgabe, von der Gruppenarbeit zur globalen Gruppenarbeit und dann zum planetarischen Dienst und schließlich zum Weltdiener zu kommen. So sind die Schritte.

Das Magha-Fest - 4

Die vierte Dimension von *Sanat Kumara*, die durch das 4. Fest ausgedrückt wird, ist das Wassermann-Fest, welches '**das Fest von Magha**' genannt wird. Magha ist 'Magus', Magha ist die zehnte Konstellation. Magha ist 'Magi', 'Magico', 'Magie', 'Maya', es gibt so viele Begriffe dafür. Wann immer ich Maya oder Magic oder Magico oder Magha anspreche, sage ich dies immer wieder, weil es eine großartige Konstellation ist. Es ist das zehnte Sternbild und der von alters her am meisten gefeierte Vollmond. Wie wichtig ist er jetzt erst, wo wir im Wassermann-Zeitalter sind!

Wenn die Sonne im Wassermann und der Mond in Magha steht, geschieht normalerweise der Vollmond. Er kann auch geschehen, wenn der Mond in der Konstellation Purva Phalguni oder Uttara Phalguni ist, weil Magha vom Charakter her ein Paar mit Phalguni bildet - so wie Visakha ein Paar mit Anuradha bildet, Krithika mit Rohini und Sravana mit Dhanishta.

Das ist eine große Sache, die wir verstehen, wenn wir an die großartige Form von *Meister CVV* denken. Denkt nicht, dass ich sehr persönlich über ihn spreche, aber er ist wahrhaft der Großartigste, und wenn er da ist, dann ist es so, dass sich alle erleuchteten Wesen auf dem Planeten mit ihm verbinden wollen. Das ist eine andere Geschichte. Wie wir wissen, wird Mahamagham in Kumbakonam seit 26 000 Jahren durchgeführt. All jenen, die nach Kumbakonam gereist sind, habe ich auch empfohlen, ein Bad im See von Kumbakonam zu nehmen. Dies sind alles Dinge aus der fernen Vergangenheit, die mit der ewigen Energie zu tun haben, wenn der Mond in diesen drei Konstellationen Magha (0°E bis 13°20'E), Purva Phalguni (13°20'E bis 26°40'E) und Uttara Phalguni (26°40'E bis 10°F), d. h. in der 10., 11. oder 12. Konstellation steht. Also, der Wassermann-Vollmond sollte von uns gefeiert werden.

Mit diesen vier Festen arbeitet *Sanat Kumara* das ganze Jahr über in vier Dimensionen. *Meister Djwhal Khul* spricht in der Esoterischen Astrologie, einem umfangreichen Buch - häufig über das Veränderliche Kreuz, das Fixe Kreuz und das Kardinale Kreuz. Das Veränderliche Kreuz gehört zur Menschheit, das Fixe Kreuz gehört zum Jünger und das Kardinale Kreuz ist für die Devas, um den Plan zu manifestieren. Dies ist das klassische Verständnis. Unsere Arbeit hat hauptsächlich mit dem Fixen Kreuz zu tun. Deshalb habe ich 1993 in Posadas², als ich gebeten wurde, über den Pfad zu

² Posadas liegt in Misiones, dem nördlichen Bundesstaat Argentiniens

sprechen, über das Fixe Kreuz gesprochen und es als Wassermannkreuz bezeichnet. Damals habe ich keine detaillierten Angaben zu den Konstellationen gemacht, ich habe den Pfad beschrieben und dazu nur das Wissen gegeben, das ihr in dem Buch *The Aquarian Cross*³ findet. Heute verknüpfe ich dieses Wissen mit einigen weiteren Details zu den Konstellationen, die größere Dimensionen haben. Die Konstellationen verbinden uns mit dem Sonnensystem, die Planeten verbinden uns mit dem planetarischen System und die Sonne ist der Herrscher dieses planetarischen Systems. Konstellationen führen uns zur Zentralsonne und dem zentralen Sonnensystem und dann führen sie uns auch zur kosmischen Sonne und zum kosmischen System. Konstellationen sind die subtilsten, erhabensten und großartigen Dimensionen, die alle Jünger auf ihrer Reise nach und nach erreichen werden. Wir müssen uns nicht beeilen, wir können mit dem arbeiten, was wir bereits verstanden haben. Dann werden sich diese Dinge offenbaren.

Also, der Wassermann-Vollmond wird Maha-Magha-Fest genannt und damit haben wir vier Feste: das Visakha-Fest, das Karthika-Fest, das Sravana-Fest und das Magha-Fest.

Diese Feste haben ihren Namen nicht auf der Grundlage der Sonnenmonate, sie basieren auf dem Vollmond, der in den jeweiligen Konstellationen geschieht. Für das Vaisakh-Fest ist es Visakha oder Anuradha, Konstellation 16 und 17 - Visakha ist 16 und wird von Jupiter regiert; Anuradha ist die Konstellation 17 und der Witz ist, sie wird von Saturn regiert. Wie sollt ihr das wissen, wenn ihr euch nicht mit Konstellationen auskennt? Im Skorpion finden wir im ersten Teil (in den ersten 3°20') einen Teil von Visakha, im nächsten Teil die komplette Anuradha-Konstellation (3°20'H bis 16°40'H) und dann die komplette Jyeshtha-Konstellation, die 18. Konstellation. Im Moment kümmern wir uns nicht um Jyeshtha. Also ist hauptsächlich Anuradha betroffen und Anuradha ist Saturn, der mit Jupiter zusammenarbeitet. Die Kombination Jupiter-Saturn ist die beste Kombination, die man sich wünschen kann. Jupiter ist auf der Spitze des Kopfes und Saturn im Basiszentrum. Man ist total umhüllt von unserem Schädel- und Wirbelsäulensystem. Solange die Schlingpflanze (Anuradha) das Sahasrara nicht erreicht hat, wird uns Saturn nicht verlassen. Das ist die Schönheit von Anuradha. Wenn ihr diese Dimensionen der Konstellationen erkannt habt, habt ihr ein tieferes Verständnis von Skorpion, genauso wie von Löwe, Wassermann und Stier.

Meister Djwhal Khul bezeichnet - den **Stier** als den Aspiranten der Welt. Er ist mehr mit der Welt, er ist **das Licht der Welt**.

- **Skorpion** nennt er **das Licht des Jüngers**,
- **Löwe** **das Licht des Dienenden** und
- den **Wassermann** **das Licht des Meisters**.

Also, diese Türen können nur durch diese Konstellationen geöffnet werden.

Um auf das Thema zurückzukommen, Visakha und Anuradha sind bedeutsam für das Vaisakh-Fest und Krithika und Rohini für das Fest von Karthika. *Lord Krishna* kam durch Rohini und *Meister CVV* kam durch Dhanishta. Wir können gewisse Dimensionen des Plans erkennen, wenn wir wissen, in welcher Konstellation ein Meister der Weisheit eine Form angenommen hat. Seht, *Meister MN* wurde in der Rohini-Konstellation geboren und *Meister EK* in der Konstellation von Uttara Phalguni, das ist die 12. Konstellation. Ihr wisst alle, in welcher Konstellation ich geboren bin. Ich muss es euch nicht sagen, weil ich nicht über mich selbst sprechen will. Konstellationen geben mehr Geheimnisse preis als die Sonnenzeichen.

Es ist jetzt 20.00 Uhr. Meine Stimme ist nun, da ich zu euch spreche viel, besser als in den wöchentlichen Klassen, und zwar aus zwei Gründen. Der eine ist, dass wir über *Sanat Kumara* sprechen. Zweitens: Ich spreche am 4. Tag nach der Chemo - am vergangenen Samstag war der 2. Tag nach der Chemo. Zudem ist heute Dienstag, ein Tag mit der Energie von Kumara. Der Dienstag gehört Kumara und das ist die Mars-Energie, die uns entweder heilen oder zerstören kann. Mars ist ein zweischneidiges Schwert. Er kann es auf beide Arten benutzen. Das Schöne an Kumara ist, dass er etwas abschneidet. Es schneidet durch alles und nichts kann sich dieser Energie von Kumara entgegenstellen. Das ist die Energie, mit der wir uns von heute Abend an verbinden. Die

³ K. Parvathi Kumar: Das Wassermannkreuz, Synergia/World Teacher Trust 2018 (Deutscher Titel)

Nachtstunden sind vorteilhafter. Bitte denkt daran, für alle okkulten Erfahrungen sind die Nachtstunden günstiger, nützlicher, vorteilhafter - nicht die Stunden des Tages. Im Tageslicht - mittags und nachmittags - ist wenig Subtiles zu sehen. Aber die Nacht ist Nacht und trägt ein magisches Blau. Dieses magische Blau hat so viele Dimensionen in sich und der Mond ist der Satellit. Selbst der Mond ist es nicht. Wenn man sich mit dem magischen Blau des Himmels verbinden kann, erschließt sich uns eine andere Welt, eine Welt der Freude, der Schönheit und der Glückseligkeit. Deshalb müssen alle Verbindungen in der Nacht stattfinden.

Und heute Nacht sind wir noch in der Konstellation von Visakha und Anuradha. Macht das Beste daraus - die Vorbereitung am Tag davor und die Assimilation in der Nacht danach, drei Nächte also. Bei einem solchen Fest sollten wir mindestens eine Nacht vorher, in der Nacht selbst und in der Nacht danach daran denken - also mindestens drei Tage lang. Wenn ihr Lehrer wie *Pythagoras* oder *Meister Koot Hoomi* fragen würdet, würden sie sagen: drei Tage vorher und drei Tage nachher. Aber wir sind so beschäftigt und können uns für ein Fest nicht sieben Tage Zeit nehmen. Es gab ein Buch, in dem *Pythagoras* sagte: "Versucht, euch drei Tage vorher zu verbinden, verbindet euch dann mit dem Mond am Tag des Vollmondes und verbringt dann die drei nachfolgenden Tage in der Assimilation. Es hängt alles davon ab, wie viel Bedeutung wir diesen Dingen beimessen oder welchen Stellenwert wir ihnen geben. Es ist alles Nacharbeit, es ist keine Tagesarbeit. Wenn man den Tag sinnvoll verbringt - sinnvoll, weil man sonst die Energie verliert -, kann man in der Nacht zurückkommen und sich mit den Energien verbinden. Auf diese Weise kann man es tun.

Meister CVV schlägt in seinen Okkulten Meditationen drei Tage der Vorbereitung für einen Tag der Einweihung vor. Das sind alles sehr magische Menschen und jeder hat seinen eigenen Vorschlag, nur um dafür zu sorgen, dass wir den einen oder anderen Vorschlag annehmen. Wenn ihr also drei Tage vorher mit der Vorbereitung beginnt, habt ihr eine bessere Chance. Wenn ihr einfach nur ankommt, könnt ihr euch vielleicht nicht auf die Energien einstimmen. Deshalb hat *Meister CVV* gesagt: "Drei Tage Vorbereitung für einen Tag der Einweihung". Er tauschte ihn sogar gegen zwei Tage aus: "Ich würde sogar noch länger bleiben, um dich einzuweihen". Ein bisschen mehr Zeit. Die Zeiten sind festgelegt. *Meister Djwhal Khul* sagt in seinen Schriften: "Sechs Stunden vor dem Vollmondpunkt und sechs Stunden nach dem Vollmondpunkt bin ich für euch da. Zu anderen Zeiten habe ich leider keine Zeit für euch". Er sagt seinen Anhängern auch: "Schaut nicht immer auf mich. Orientiert euch an meinen Lehren und schaut, dass ihr euch selber vorbereitet und damit arbeitet. Einmal im Jahr schaue ich nach euch. Und wohin schaue ich? - Ich schaue auf eure Stirn, ob dort Licht oder kein Licht ist und wenn da Licht ist, ob es strahlender als vorher ist." Das genügt ihm, um sich mit uns zu verbinden.

Dies sind die relevanten Aspekte, warum die Vollmondarbeit wichtig ist. Bitte schenkt diesen vier Vollmonden mehr Aufmerksamkeit, aber bitte denkt daran: Seid nicht emotional dabei, seid wirklich voller Inbrunst dabei. Wenn ihr wirklich aufmerksam daran arbeitet, dann ist eure Entwicklung gesichert, sagt *Meister CVV*. Er kommt schon dieses Wochenende vorbei, deshalb spricht er jetzt in den Vortrag "Glühende Entwicklung" hinein. Inbrünstige Hingabe (engl.: ardent devotion) führt euch zu einer Entwicklung, die man künstlerische Entwicklung (engl.: artistic development) nennt (ein engl. Wortspiel), eine künstlerische Entwicklung, eine kunstvolle Entwicklung, eine abgerundete Entwicklung und noch einmal, eine allseitige Entwicklung. Er spricht von einer Rundum-Entwicklung und letztlich von nichts anderem als von Brahman. So ist das. Dann nehmen wir eine Rolltreppe - vertikal, nicht diagonal.

Danke, dass ihr mir zugehört habt. Das alles kam, weil Fragen über das Vaisakh-Fest von unserer Schwester Christina Ambach kamen, die ich immer als meine Schwester respektiere. Sie hat dies vor einem Monat durch eine kleine Botschaft an mich initiiert. Ich sagte, lasst es mich ausarbeiten und bei diesem Vollmond euch allen die Details dazu geben.

Der letzte Vollmond geschah (am 27.04) in der 15. Konstellation, der Konstellation Svâti. Es war also nicht das Visakha-Fest. Aber dennoch können wir uns mit guter Absicht mit diesem Vollmond verbinden. Wenn ihr nun also mehr Details darüber kennt, wird es euch helfen, eure Arbeit besser zu machen. Ich weiß, dass es so viele Mitglieder in unseren Gruppen gibt, die eifrig den Lehren Schritt für Schritt folgen und ich kenne auch diejenigen, die nur ab und zu dabei sind. Ich kenne

auch diejenigen, die früher mal verbunden waren und später von ihren Persönlichkeiten eingeholt wurden und nun mit ihren eigenen Phantomen und Drachen kämpfen. Aber ich verbinde mich mit allen und Sorge dafür, dass ihr die Persönlichkeit neu organisiert, sie auf die Seele ausrichtet, zu einer von der Seele durchdrungenen Persönlichkeit werdet und im Inneren die neue Persönlichkeit entwickelt, die in der Lage sein wird, größere Dinge zu tun. Dann schließt ihr euch einem ewigen Werk an. Dazu kann das Buch über das Wassermannkreuz mit diesem Vortrag von heute ergänzt werden.

Ich danke euch allen, besonders all denen, die weit über die Grenzen Indiens hinaus dabei sind. Warum, weil wir hier am Abend schön dasitzen und reden und zuhören, aber die Europäer folgen dem Unterricht in den Nachmittagsstunden, die wahrlich nicht die besten Stunden sind. Nach vedischem Verständnis ist die Zeit zwischen zwei und vier Uhr nachmittags die Zeit des Tages, die am meisten von Trägheit geprägt wird. Deshalb ist mein Mitgefühl mit euch und ich danke euch allen. Ich danke allen, die mir an der Ostküste von Nord- und Südamerika zuhören. Für sie ist es jetzt früh am Morgen. Arme Leute, diese Brüder und Schwestern. Sie müssen früh aufstehen, sie machen ihre Morgentoilette und kommen mit einer Tasse Kaffee, um mich vor dem Computer zu sehen und mir zuzuhören, wie z. B. in Miami und an der Südküste Südamerikas bis hinauf nach Olavarría. Die Brüder und Schwester an der Westküste frage ich manchmal gar nicht, ob sie zugehört haben, weil sie noch früher aufstehen müssen. Aber ich freue mich, dass wir hier zusammen sind. So wie die Helfer sagen, sind es 1600 Personen, die über dieses Programm das Wissen erlangen und versuchen, es in ihrem täglichen Leben umzusetzen. Ein solches Treffen wäre auf der physischen Ebene kaum möglich - außer in Indien -, denn es wäre sehr schwierig, Vorkehrungen für ein Treffen mit 1600 Menschen zu treffen. Wir sitzen also alle Zuhause und tauschen Licht aus. Wie schön ist das! "Mögen wir Licht in Ausdrücken der Freude übertragen", mögen wir im Gewahrsein des Urgrundes leben" sagte *Meister EK*. Das sind alles ewige Aussagen und heute geschieht es und wir alle sind Zeugen davon. Ich bin euch allen dankbar, dass ihr mir diese Möglichkeit gebt. Sonst würde sich das alles nur in meinem Inneren abspielen. Da etwas von der Umgebung benötigt wird, muss es durch das Kehlzentrum herauskommen und die Kraft der Lunge nutzen, die durch die Kraft des Herzzentrums arbeitet. Also, diese Zentren werden für jede Belehrung gebraucht und heute bin ich sehr froh, dass ich eine so gute Stimme habe. Zudem bin ich den Höheren und euch allen dankbar.

Namaskaram euch allen

Die zweite Schweizer Glocke ist erklingen, und das bedeutet, dass ich die Zeit um 15 Minuten überzogen habe. Also höre ich hier auf. Ich wünsche euch alles Gute. Verbindet euch so gut ihr könnt mit dem Tal. Lasst mich euch aber noch etwas sagen: Das Tal ist hier im Brauenzentrum. Reist nicht zum Himalaya. **Das Tal ist nichts anderes als die beiden Augenbrauen.** Das ist das Tal. Die beiden Augenbrauen sind wie die Hügel. Das Brauenzentrum ist das Tal, in dem ihr euch befindet. Der östliche Himmel ist darüber und hier geschieht die Magie. Schaut zu eurer Stirn im Inneren. Seit vielen Kursen habe ich buchstäblich geweint und euch gebeten, im Brauenzentrum zu bleiben und hier (in der Mitte der Stirn) auf den Sonnenball zu schauen. Das ist sehr wichtig. Tut es weiterhin. Wenn die Gnade euch besucht, ist alles möglich, denn die Gnade stellt keine Bedingungen und Konditionen. Die Gnade ist ein ganz anderer Faktor. Die Gnade kümmert sich nicht darum, ob ihr soweit seid. Das ist die Gnade. Wie fit ihr seid, ist keine Frage, wenn euch die Gnade besucht. Wenn die Gnade kommt, ist dies kein Zeichen, dass ihr fit seid. Auch *Jesus* sagte: "Es ist Seine Gnade, die durch mich wirkt. Das bin nicht ich". **Wenn die Gnade kommt, sind alle geeignet, eine der vier Einweihungen zu nehmen. Begrenzt euch also nicht selbst durch den Gedanken, dass ihr noch nicht soweit seid. Sitzt in eurem Brauenzentrum, welches das Tal ist, und gebt euch dem Licht in der Stirn hin.**

Und nun schließe ich zum dritten Mal.

Namaskaram